

Das ESG-Jahr 2006 aus Sicht des Generalsekretärs Bericht für die Bundesstudierendenpfarrkonferenz 2007 in Bonn

Die inhaltliche Arbeit der ESG konnte im letzten Jahr weitgehend entsprechend der Planung durchgeführt werden. Geplant waren 89 Maßnahmen (44 Arbeitstagungen-AT, 33 Seminare/Kurse, 10 Internationale Begegnungen-IB und 2 Einzelmaßnahmen-EM), 79 (45 AT, 26 Kurse, 8 IB und 2 EM) fanden statt. Die Verhandlungen mit dem Ziel einer Kooperation der ESG mit der aeJ unter Leitung des Kirchenamtes der EKD nahmen sehr viel Zeit und Kraft in Anspruch und sorgten für große Verunsicherung unter Ehren- und Hauptamtlichen in der ESG. Zudem erforderten sie mehr Arbeitstagungen, was weniger Seminare zur Folge hatte. Trotzdem wurde im November während des Forentreffens in Berlin für das Jahr 2007 ein ähnlich umfangreiches Programm wie 2006 geplant. **(vgl. Jahresplanung)** Ehren- und Hauptamtliche der ESG haben sich damit viel vorgenommen! Vielen Dank Euch allen für den Mut und die Hoffnung!

Leider konnte die geplante Gründung einer kirchlichen Stiftung zugunsten der ESG, in welche die an den ESG-Verein rückübertragenen Immobilien einfließen sollten, durch den Einspruch des Kirchenamtes nicht erfolgen. KandidatInnen des potentiellen Stiftungsrates sind Sigrid Albeshausen (ehemalige Vertrauensstudentin ESG Dresden), Stephan Bickhardt (ehemal. SP Leipzig), OKR i. R. Petra Fichtmüller, Norman Jäckel (Student, ESG Leipzig), Jo Krummacher (MdB), Timothy Manquen (Rechtsanwalt), Christian Müller (ehemal. Mitglied des ESG-Rates u. der ESG Berlin), Bischof Axel Noack (Magdeburg), Steffen Reiche (MdB) und Superintendent i. R. Günter Kuhn (Fürstenwalde). Die ESG ist weiter bemüht, eine Lösung zu finden, die einen dauerhaften Nutzen für die ESG sichert.

Kooperation ESG-aeJ

Nach dem Beschluss des Rates der EKD im Dezember 2005 fanden im ersten Halbjahr 2006 mehrere Verhandlungssitzungen zwischen ESG und aeJ unter Leitung des Kirchenamtes der EKD statt. Ein Zwischenergebnis ist das allen Anwesenden bekannte „Eckpunktepapier“ vom 24. Juli 2006. Wie oben dargestellt, war der Prozess schwierig und ist noch nicht beendet. Die Bundesversammlung der ESG beschloss, grundsätzlich offen für eine Kooperation mit der aeJ zu sein. Der Bundesrat hat in seinen Sitzungen im Oktober und Dezember über die Inhalte und die konkreten Möglichkeiten der Kooperation diskutiert und in seiner letzten Sitzung vom 16.-18. Februar 2007 in Dortmund einen klaren Rahmen beschlossen. Zudem wurde eine Verhandlungsgruppe berufen. Sie besteht aus Friedrich Hohenberger, Torsten Giesemann und mir. Bis zum Sommer soll mit den Vertretern der aeJ ein Vertrag erarbeitet werden, der klare Vereinbarungen definiert, wie die „Erkennbarkeit nach außen“ und „Eigenständigkeit (der ESG) nach innen“ in einer Kooperation mit der aeJ gewährleistet wird. ESG-, aeJ- und EKD-Vertreter sind sich darüber einig, dass das Entscheidungsrecht bei der Bundesversammlung im September liegt, die auch eine/n neue/n Generalsekretär/in wählen soll. Die nächste Verhandlungssitzung ist am 27. März geplant. Vorher wird sich die Bundes-SPK vom 05.-09. März in Bonn neben ihrem Thema „Der perfekte Student“ sicher auch mit dieser Thematik befassen. Am 21. März sind vom Kirchenamt die ReferentInnen eingeladen, die in den Gliedkirchen der EKD für die Studierenden- und Hochschularbeit zuständig sind. Da neben dem ESG-Generalsekretär als ständigem Gast und Joachim Zuber vom Präsidium der Bundes-SPK auch erstmalig der aeJ-Generalsekretär eingeladen wurde, wird die Kooperation sicher auch dort thematisiert.

Die Kooperationsverhandlungen führten schon im Herbst 2006 zu einem Wechsel der Zuständigkeit für die ESG und die Studierendenpfarrkonferenz innerhalb des Kirchenamtes der EKD von der Abteilung Bildung in die Abteilung Kirchliche Dienste. Die Zuständigkeit für den in Gründung befindlichen Hochschulbeirat auf EKD-Ebene verblieb in der Abteilung Bildung. Dies hat zu Irritationen und Anfragen an das Kirchenamt geführt.

Die Bundes-SPK hat sich dazu auf ihrer Konferenz 2006 in Meißen geäußert. Bisher fehlt nach Ansicht des Präsidiums der Bundes-SPK die Antwort auf die Frage nach den inhaltlichen Schnittstellen zwischen aeJ und ESG, sowie eine klare Auskunft zu dem erwarteten Einsparungspotential der Kooperation. Eine entsprechende Namensänderung und einen Umbau der aeJ zu einer neuen Organisation werden nicht nur von der Bundes-SPK erwartet. Die Aktiven in der ESG gehen davon aus, dass sie im Rahmen der Kooperation an der neuen Ausgestaltung der aeJ beteiligt werden. Ohne die genannten Auskünfte und Änderungen wird, nach Auskunft des Präsidiums, eine Zustimmung der Bundes-SPK zu den Umstrukturierungen nicht zu erwarten sein.

Der mit der neuen Satzung geschaffene Verwaltungsrat der ESG, der die Arbeit des Vorstandes begleiten und die Fachaufsicht ausüben soll, hat im vergangenen Jahr mehrmals getagt. Ihm gehörten

Friedrich Hohenberger, Torsten Gieselmann, Gerhard Löhr und Günter Wasserberg an. Letzterer ist nach seinem Ausscheiden aus dem Kirchenamt auch aus dem ESG-VWR ausgeschieden. Für ihn wurde in der ESG-Mitgliederversammlung am 17.02.07 auf Vorschlag der EKD Herr OKR Dr. Thies Gundlach berufen. Die erste Sitzung in diesem Jahr fand im Januar mit Dr. Gundlach (als potentiell VWR-Mitglied), mir (als ständigem Gast) und Mike Corsa als zusätzlichem Gast statt. In dieser Sitzung wurde vor allem das Verfahren für die Neubesetzung der Stelle der Generalsekretärin/des Generalsekretärs der ESG besprochen und vereinbart.

Neben diesen vielen Sitzungen, deren Unterhaltungswert relativ begrenzt ist, gab es natürlich auch erfreuliche Termine. Die Hochzeit von Wiebke und Behrouz in Bremen gehört dazu, wie die Begrüßung neuer StudierendenpfarrerInnen in Münster, Erfurt, Hamburg und Bamberg. Aber auch Verabschiedungen wie in Aachen, wo dankbar auf gute Arbeit und erfreuliche Erfolge zurück geblickt wird, sind Termine, bei denen ESG-Verbundenheit und geschwisterliches Miteinander für mich erfahrbar wird. Dazu gehören auch so manche der regionalen Studierendenpfarrkonferenzen, das Ökumenische Sommerseminar in Waldsiedersdorf und die Einführungstagung mit neuen und neugierigen StudierendenpfarrerInnen in Brandenburg an der Havel. Diese Treffen, in denen es nicht nur um trockene und meist unerfreuliche Strukturfragen, sondern um das konkrete menschliche Miteinander im Geiste Jesu geht, sind meine „Hochzeiten“ nicht nur des Jahres 2006. Sie sind der Mühe wert.

Solche gesegneten Hochzeiten wünsche ich Ihnen und euch allen in diesem für die ESG bedeutsamen Jahr 2007.

Ihr und euer
Ulli Falkenhagen